

## PERSONAL-FRAGEBOGEN ZUM SPRACHENPROFIL DER EINRICHTUNG (Projekt MuLiPEC)

### Fragebogen Teil 1 – Allgemeine Informationen

#### Zur beruflichen Situation

Name der Einrichtung:	
In der Einrichtung tätig seit:	
Art der Tätigkeit:	
Vertrag (CDD/CDI), Arbeitszeit (40h/20h):	
Qualifikation (z.B. éd. gradué/e, éd. diplômé/e, aide socio-familiale etc.)	
Ort und Zeitpunkt der Ausbildung	
Berufserfahrung (in Jahren):	<input type="radio"/> < 5 Jahre <input type="radio"/> 5 – 10 <input type="radio"/> > 10 Jahre
Anzahl und Alter der zu betreuenden Kinder:	
Familiensprachen der zu betreuenden Kinder:	

#### Zur Person

Alter:	<input type="radio"/> unter 30 <input type="radio"/> 30 – 39 <input type="radio"/> über 40																																																								
Geschlecht:	<input type="radio"/> weiblich <input type="radio"/> männlich																																																								
Nationalität:																																																									
Im privaten Bereich gesprochene Sprache(n):																																																									
Eigene Kinder (Anzahl, Alter):																																																									
Mit eigenen Kindern gesprochene Sprache(n)																																																									
Sprachkenntnisse: Bitte ankreuzen was zutrifft (siehe auch <a href="http://www.europaischer-referenzrahmen.de/">http://www.europaischer-referenzrahmen.de/</a> )																																																									
	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; text-align: center;"> <thead> <tr> <th style="width: 12.5%;"></th> <th style="width: 12.5%;">Mutter-sprache</th> <th style="width: 12.5%;">C2 (annä-hernd mutter-sprachlich)</th> <th style="width: 12.5%;">C1 (fachkun-dige Kennt-nisse)</th> <th style="width: 12.5%;">B2 (selbstän-dige Sprachver-wendung)</th> <th style="width: 12.5%;">B1 (fort-geschrittene Sprachver-wendung)</th> <th style="width: 12.5%;">A2 (grund-legen-de Sprachkennt-nisse)</th> <th style="width: 12.5%;">A1 (Anfänger)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Luxemb.</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Deutsch</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Französisch</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Englisch</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>		Mutter-sprache	C2 (annä-hernd mutter-sprachlich)	C1 (fachkun-dige Kennt-nisse)	B2 (selbstän-dige Sprachver-wendung)	B1 (fort-geschrittene Sprachver-wendung)	A2 (grund-legen-de Sprachkennt-nisse)	A1 (Anfänger)	Luxemb.								Deutsch								Französisch								Englisch																							
	Mutter-sprache	C2 (annä-hernd mutter-sprachlich)	C1 (fachkun-dige Kennt-nisse)	B2 (selbstän-dige Sprachver-wendung)	B1 (fort-geschrittene Sprachver-wendung)	A2 (grund-legen-de Sprachkennt-nisse)	A1 (Anfänger)																																																		
Luxemb.																																																									
Deutsch																																																									
Französisch																																																									
Englisch																																																									



## Fragebogen Teil 2 – Sichtweisen und Erfahrungen zur frühen sprachlichen Bildung

Zunächst folgen einige Aussagen zur frühkindlichen Bildung, sprachlichen Entwicklung und Mehrsprachigkeit. Bitte kreuzen Sie hier den **Grad Ihrer Ablehnung bzw. Zustimmung** zu jeder der Aussagen an. Dabei stehen die Zahlen 1-5 für folgende Werte: 1, „stimme gar nicht zu“, 2 „stimme wenig zu“, 3 „stimme teilweise zu“, 4 „stimme im großen und Ganzen zu“ bis 5 „stimme völlig zu“. Nach jedem Fragenkomplex folgt zudem etwas Raum für **zusätzliche Bemerkungen und Reflexionen** zu den vorherigen Fragen. Im letzten Teil des Fragebogens finden Sie dann eine Reihe (teil-)offener Fragen, die einen **Einblick in Ihre konkrete tägliche Praxis** erlauben und weiteren Platz für Ihre **eigenen Erfahrungen und Wünsche** lassen.

### Sprachliche Bildung und Mehrsprachigkeit im Allgemeinen

Bitte kreuzen Sie das Zutreffende an.	1	2	3	4	5
1. Die Entwicklung der Familiensprache(n) ist wichtig für die weitere kognitive, soziale und emotionale Entwicklung des Kindes.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2. Die Entwicklung der Familiensprache(n) ist wichtig für den Erwerb weiterer Sprachen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3. Mehrsprachig zu sein bedeutet, mehrere Sprachen fließend und fehlerfrei verwenden zu können.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4. Das Verwenden von Wörtern aus verschiedenen Sprachen in demselben Satz ist ein Zeichen von mangelnder Sprachkompetenz.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5. Mehrsprachige Personen haben oft Schwierigkeiten, eine Sprache fehlerfrei zu sprechen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6. Mehrsprachigkeit stellt generell einen Vorteil dar.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7. Es ist wichtig, dass mehrsprachige Kinder ihre Mehrsprachigkeit positiv erleben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

### *Bemerkungen und Reflexionen zu diesem Fragenkomplex*

### Sprachliche Bildung und Mehrsprachigkeit in den Einrichtungen

Bitte kreuzen Sie das Zutreffende an (1 „stimme gar nicht zu“ – 5 „stimme völlig zu“)	1	2	3	4	5
8. Der Fokus in den Einrichtungen sollte die Förderung des Luxemburgischen sein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
9. In den Einrichtungen sollten die Kinder bereits früh an die französische und deutsche Sprache herangeführt werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
10. Ziel der frühen sprachlichen Bildung ist es, die Kinder optimal auf die Schule vorzubereiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



11. Ziel der sprachlichen Bildung ist es, dass die Kinder ihre Mehrsprachigkeit als positiv erleben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
12. Ziel der sprachlichen Bildung ist es, dass alle Kinder sich sprachlich ausdrücken können.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
13. Die Sprachentwicklung eines Kindes wird am besten dadurch gefördert, dass es sich in der Einrichtung geborgen fühlt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
14. Sprachliche Bildung in der Einrichtung sollte ausschließlich integriert im Alltag betrieben werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
15. Mehrsprachige Kinder benötigen zusätzlich zur Alltagskommunikation eine gezielte Sprachförderung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
16. Kinder mit anderen Familiensprachen als Luxemburgisch sollten diese Sprachen im Privaten und nicht in der Einrichtung sprechen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
17. Die Fachkräfte sollten mit allen Kindern in der Einrichtung ausschließlich Luxemburgisch sprechen, unabhängig von den Familiensprachen der Kinder.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
18. Alle Kinder sollten ihre Familiensprachen in der Einrichtung verwenden dürfen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
19. Die Fachkräfte sollten ihre Kenntnisse in anderen Sprachen als Luxemburgisch auch mit den Kindern benutzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
20. Es ist unwichtig, ob Erwachsene im Umgang mit den Kindern die Sprachen klar trennen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
21. Die Einrichtungen sollten mehr Förderung in den Familiensprachen der Kinder anbieten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
22. Die Kommunikation in den Familiensprachen der Kinder sollte auf lange Sicht zu Gunsten der Kommunikation in der gemeinsamen Sprache Luxemburgisch überwunden werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
23. Die Verwendung anderer Sprachen als Luxemburgisch in der Einrichtung beeinträchtigt den Erwerb des Luxemburgischen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
24. Die Förderung der Familiensprache(n) ist vor allem die Aufgabe der Eltern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
25. Die sprachliche Bildung in der Einrichtung kann auch ohne die Zusammenarbeit mit den Familien gelingen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
26. Für die sprachliche Bildung in der Einrichtung ist ein enger Kontakt mit anderen Akteuren der non-formalen und formalen Bildung wichtig (z.B. Schule, <i>Maison Relais pour Enfants</i> ).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
27. Die Beobachtung und Dokumentation der sprachlichen Entwicklung jedes Kindes ist ein zentraler Bestandteil der frühen sprachlichen Bildung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

*Bemerkungen und Reflexionen zu diesem Fragenkomplex*

Sprachliche Bildung und Mehrsprachigkeit in der eigenen Praxis

Bitte kreuzen Sie das Zutreffende an (1 „stimme gar nicht zu“ – 5 „stimme völlig zu“)	1	2	3	4	5
28. Die sprachliche Bildung der Kinder ist für mich ein sehr wichtiges Thema.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
29. Ich spreche mit den Kindern in der Einrichtung ausschließlich Luxemburgisch.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
30. Ich vermittele den Kindern, dass ihre Familiensprachen wichtig und anerkannt sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
31. Es ist mir wichtig, den Kindern einen spielerischen, kreativen Umgang mit Sprache zu vermitteln.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
32. Mir gefällt, dass es viele Sprachen in unserer Einrichtung gibt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
33. Es ist mir unangenehm, wenn Kinder in der Einrichtung ihre Familiensprachen sprechen, die ich nicht verstehe.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
34. Ich gehe auf die Äußerungen von (v.a. älteren) Kindern ausschließlich dann ein, wenn sie diese verbal auf Luxemburgisch formulieren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
35. Ich nehme mir Zeit, mit den Kindern Gespräche zu führen und ihnen zuzuhören.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
36. Die begrenzten zeitlichen und personellen Ressourcen führen oft dazu, dass sich die Kommunikation mit den Kindern auf Anweisungen beschränkt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
37. Die meisten Kinder verlassen unsere Einrichtung mit guten Luxemburgischkenntnissen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
38. Die meisten Kinder verlassen unsere Einrichtung mit guten Kenntnissen in ihren Familiensprachen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
39. Die meisten Eltern unterstützen den Bildungsprozess in der Einrichtung dadurch, dass sie auch zuhause ihre Kinder sprachlich fördern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
40. Ich bin zufrieden mit der Zusammenarbeit mit den Eltern in meiner Einrichtung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
41. Ich beziehe die Eltern regelmäßig in Angebote der sprachlichen Bildung mit ein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
42. Ich tausche mich regelmäßig mit den Eltern über die Entwicklung des Luxemburgischen ihres Kindes aus.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
43. Ich tausche mich regelmäßig mit den Eltern über die Entwicklung der Familiensprache(n) ihres Kindes aus.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
44. Ich tausche mich regelmäßig mit meinen Kolleginnen/Kollegen über die sprachliche Entwicklung der Kinder aus.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
45. Die Planung und Durchführung von Angeboten zur Förderung des Luxemburgischen bereiten mir keine Schwierigkeiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
46. Die Planung und Durchführung von Angeboten zur Heranführung an das Französische bereiten mir keine Schwierigkeiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
47. Die Planung und Durchführung von Angeboten zur Wertschätzung und Einbeziehung der Familiensprachen bereiten mir keine Schwierigkeiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
48. Ich beobachte und dokumentiere regelmäßig die sprachliche Entwicklung der Kinder.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
49. Ich bin zufrieden mit der sprachlichen Bildung in meiner Einrichtung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
50. Die Themen der Sprachentwicklung, Mehrsprachigkeit und frühen sprachlichen Bildung wurden in meiner Ausbildung ausreichend berücksichtigt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
51. Ich bin zufrieden mit dem Fortbildungsangebot zu diesen Themen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



*Bemerkungen und Reflexionen zu diesem Fragenkomplex*

*(Teil-)Offene Fragen zur Sprachlichen Bildung und Mehrsprachigkeit*

**Durch welche Angebote unterstützen Sie die Förderung des Luxemburgischen in Ihrer Einrichtung?**

<i>Bitte kreuzen Sie das Zutreffende an.</i>	Nie	Ca. 1-2 Mal/Jahr	Ca. 1-2 Mal/Monat	Ca. 1-2 Mal/Woche	Täglich
Durch alltägliches handlungsbegleitendes Sprechen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Singen von Liedern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufsagen von Reimen und Sprüchen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Lesen und Erzählen von Geschichten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Anschauen von Bilderbüchern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Anregungen und Impulse im Freispiel	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Spielen von Rollen-, Puppenspielen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Spielen von Gesellschafts-, Brettspielen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Anhören von Hörspielen, CDs	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Handeln mit Bildern und Objekten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Durch gezielte Sprachförderaktivitäten (z.B. zur phonologischen Bewusstheit, zum Wortschatz)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Andere:

**Auf welche Weise beziehen Sie die Familiensprachen der Kinder in Ihren Einrichtungsalltag mit ein?**

<i>Bitte kreuzen Sie das Zutreffende an.</i>	Nie	Ca. 1-2 Mal/Jahr	Ca. 1-2 Mal/Monat	Ca. 1-2 Mal/Woche	Täglich
Die Kinder kommunizieren untereinander und mit den Fachkräften in ihren Familiensprachen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Kinder verwenden ihre Familiensprachen im Freispiel	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Fachkräfte kommunizieren mit den Kindern auch in deren Familiensprachen, sofern sie diese kennen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Lieder in verschiedenen Sprachen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Reime und Sprüche in versch. Sprachen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Geschichten in versch. Sprachen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Hörspiele, CDs in versch. Sprachen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gezielte Angebote zur Sprachenvielfalt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Durch Einbeziehung der Familien in Angebote der sprachlichen Bildung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gezielte Sprachförderangebote in den Familiensprachen der Kinder	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Andere:

---

**Welche Rolle spielen die Sprachen Französisch und Deutsch bisher in Ihrer Einrichtung und wie werden diese konkret einbezogen?**

**Wie erreichen sie die Familien und beziehen sie in die sprachliche Bildungsarbeit mit ein?**

<i>Bitte kreuzen Sie das Zutreffende an.</i>	Nie	Ca. 1-2 Mal/ Jahr	Ca. 1-2 Mal/ Monat	Mehrmals die Woche
Austausch zum Thema Sprache in alltäglichen Tür- und Angelgesprächen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Individuelle Entwicklungsgespräche u.a. zu diesem Thema	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schriftliche Informationen für Eltern in verschiedenen Sprachen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Durchführen gemeinsamer Aktivitäten mit den Eltern im Einrichtungsalltag	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Elternversammlungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Elterncafé/-frühstück	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Themenabende	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Feste (Ostern, Weihnachten, Sommerfest)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Basar, Trödelmarkt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Andere:

---



**Wie verläuft die Zusammenarbeit mit anderen Akteuren der non-formalen und formalen Bildung (z.B. Tageseltern, *Maison Relais pour Enfants*, *Précoce* und *Précolaire*, Gemeinde, spezielle Förderkräfte)?**

**Welche Instrumente der Beobachtung und Dokumentation benutzen Sie? Wie schätzen Sie den sprachlichen Entwicklungsstand der Kinder ein?**

<i>Bitte kreuzen Sie das Zutreffende an.</i>	Nie	Ca. 1-2 Mal/ Jahr	Ca. 1-2 Mal/ Monat	Mehrmals die Woche
Ich beobachte ein Kind in verschiedenen Interaktionen und mache mir dabei (unstrukturiert) Notizen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich benutze einen vorstrukturierten Beobachtungsbogen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich mache Audio-/Videoaufnahmen von den Kindern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich nutze ein Portfolio.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich schreibe Lerngeschichten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich nutze spezielle Skalen zur Einschätzung des Entwicklungsstands der Kinder.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Andere / konkrete Instrumente:

**Welche Fortbildungen haben Sie zu dem Thema gemacht? Waren Sie damit zufrieden? Welche spezifischen Fortbildungsinhalte und -formate wünschen Sie sich?**

**Was wünschen Sie sich für die zukünftige sprachliche Bildung in den Einrichtungen der frühkindlichen Bildung und Betreuung?**

**Weitere Anmerkungen:**

**Vielen Dank für Ihre Teilnahme!**

